

erreichen,
m
aus: und
mes.
-Seife
den,
en Teint zu
lern einen
sollten sich
et (3 Stück)
Starke.
leidend!
en Filz-
trumpfe zu
trocknen er-
zu benutzen
Umgebend
aul, Ga-
Meißner
g., 3 Paar
Rabatt.
ephani.
racit,
und Holz-
bleit
liner Str.
es
leum,
brenneud,
Baum.
66
ur radicalen
Ratten,
eilig belobt,
O Pfg. und
andlung.
fr. 55 Pf.,
" 60 "
" 70 "
" 80 "
" 35 "
Restaurant.
rlich,
Pfg.,
leberwurst
nd, zu haben
ischen 547.
an empfiehlt
eileisch,
Werschwitz.
lich an steht
acht- und
Preisen zum
er Obige.
fen
nterpassie.
ohlen,
kohlen
Müller.
ne
däne,
umpfähle,
Leiter
pprasch.
Len
schiff an der
Wachs.
nüttstroh
n. Strieffen.
I
Allee 560.

Erstehen:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag.
Vierteljährliches Abonnement: am Schalter 1 M.
25 Pf., durch den Boten ins Haus 1 M. 50 Pf.,
durch die Post 1 M. 50 Pf., durch die Post frei
ins Haus 1 M. 90 Pf.

Großenhainer

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Großenhain.

Druck und Verlag von Herrmann Starke (Plasnid & Starke) in Großenhain.

Für die Redaction verantwortlich: Herrmann Richard Starke.

Nr. 81.

Sonntag, den 30. Juni 1889.

77. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung vom 20. dieses Monats in Nr. 76 des Großenhainer Amtsblattes wird hierdurch weiter bekannt gegeben, daß das königliche 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 **Schießübungen** auf dem Schießplatze bei **Zeithain** abhalten wird:

am 2. Juli Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 6—9 1/2 Uhr Abends,

am 3. und 4. Juli Vormittags von 1/27 bis 2 Uhr Nachmittags.

Während des Schießens am 3. und 4. Juli muß außer dem gewöhnlichen Sicherungsrathen auch noch der Flügelweg B vom Süden des Barackenlagers bis zum Kreuzungspunkte mit dem Richtensee-Lorenzstrücker Communicationswege **abgesperrt** werden.

Den Einwohnern der umliegenden Ortschaften ist Solches in vorgeschriebener Weise von den Gemeindevorständen sofort bekannt zu geben.
Großenhain, am 28. Juni 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.

D. 422.

S. A.: von Gruben, B.-Aff.

Tn.

Nothwendige Erklärung.

Um Mißdeutungen zu begeugen, erkläre ich nochmals, obgleich eine Berichtigung Seiten der Geschäftsstelle d. Bl. bereits erfolgt ist, daß die Stelle in meiner in Nr. 79 befindlichen Auktionsanzeige auf **18 Tagen** lautet, nicht aber 18 Taschenuhren; diese Verfümmelung ist die Schuld des Setzers.
Karl Gutmann, Auctionator.

Die Sonntagsruhe und das praktische Leben.

Die Discussion über die Frage der Sonntagsruhe hat seit Jahren schon die öffentliche Meinung beschäftigt und ihren Untergrund bilden die eingehenden Verhandlungen, welche hierüber im Reichstage wie in der preussischen Volksvertretung des öfteren gepflogen worden sind. Auch in der letzten Reichstagsession ist diese Angelegenheit durch den bekannten Hülfs-Vorber'schen Antrag auf Beschränkung der gewerblichen Sonntagsarbeit wiederum zur Sprache gekommen, aber der betreffende Gesetzentwurf; der ja den Reichstag überhaupt schon öfters beschäftigt hat, blieb in der Commission begraben und somit ist die erstrebte reichsgesetzliche Regelung der Frage der Sonntagsarbeit wieder auf unbestimmte Zeit verschoben. Wenn man sich nun lediglich auf den humanitären und ethischen Standpunkt stellt, so muß diese fortwährende Verschleppung einer gewiß nicht unwichtigen Frage bedauert werden, denn gerade derjenige, der sich wochelänger mit der schwierigen Arbeit abmüht, seinen und der Seinen Unterhalt zu verdienen, besitzt das meiste Anrecht darauf, wenigstens am Sonntage eine Ruhepause in unausgesetztem Kampfe ums Dasein zu haben. Aber die Sache erfährt eine etwas andere Beleuchtung, wenn man die an und für sich voll berechtigte Forderung der Sonntagsruhe für die gewerblichen Arbeiter mit den Erfordernissen des praktischen Lebens vergleicht und alsdann ergibt sich denn doch ein wesentlich anderes Bild.

Vor drei Jahren hat, wie erinnerlich, eine Enquete über die Durchführbarkeit der Sonntagsruhe stattgefunden, indem hierüber sowohl an die Arbeitgeber wie an die Arbeitnehmer der verschiedensten Berufsarten Anfragen gerichtet wurden. Die Beantwortung derselben ergab, daß nur im Handwerks- und relativ größere Theil von je 100 Befragten sich für unbedingte Durchführung der Sonntagsruhe aussprachen, nämlich 41 Arbeitgeber und 53 Arbeitnehmer, während 27 Arbeitgeber und 18 Arbeitnehmer aus dieser Gruppe sich für beschränkte Sonntagsarbeit erklärten und 32 Arbeitgeber und 22 Arbeitnehmer die allgemeine Durchführung der Sonntagsruhe als unmöglich bezeichneten. Dagegen sprachen sich aus den anderen großen Gruppen der Groß- und Fabrikindustrie, des Kleinhandels und der Verkehrsgewerbe Arbeitgeber wie Arbeitnehmer überwiegend theils für unbeschränkte Sonntagsarbeit, theils aber auch dahin aus, daß auch eine solche unbedingte Durchführbarkeit sei. Es erhellt schon aus diesen allgemeinen Zahlen, daß zum Mindesten das generelle Verbot der Sonntagsarbeit in den Interessententreiben selbst keine sonderliche Bewürdigung findet und dies erklärt sich zur Genüge aus den thatsächlich bestehenden Verhältnissen in den einzelnen Gewerbezweigen. In einer großen Reihe derselben kann eben die Arbeit auch am Sonntage aus technischen wie finanziellen Gründen nicht unterbrochen werden und bleibt somit nur die Frage übrig, inwieweit in solchen Betrieben die Sonntagsarbeit möglichst eingeschränkt werden könnte, um den Arbeitern eine größere Ruhe- und Erholungspause zu gewähren. Aber auch hier stößt man immer wieder auf die mannigfachen Hindernisse und Schwierigkeiten, die zum Theil in der unendlichen Verschiedenheit der Sonntagsarbeit in Bezug auf Ort, Art und Umfang, dann aber auch noch in anderen Gründen wurzeln. In letzterer Hinsicht ist der springende Punkt die Frage, wer die beträchtliche finanzielle Einbuße, welche durch eine größere Einschränkung der Sonntagsarbeit bedingt wäre, tragen sollte. Will die Industrie in diesem Falle keine empfindlichen Verluste erleiden, so müßte sie sich durch Lohnabzüge bei den Arbeitern decken und es läßt sich denken, wie eine solche Maßregel auf unsere ohnehin in stetiger Währung befindliche Arbeiterwelt zurückwirken würde. Andererseits aber würde eine umfassende Durchführung der Sonntagsruhe für sehr viele Arbeiter eine Beschränkung der Arbeitsgelegenheit und somit eine Schädigung ihrer wirtschaftlichen Lage bedeuten und auf welche andere Weise soll dann der Arbeiter dafür entschädigt werden, wenn man nicht die Arbeitgeber gesetzlich geradezu zwingen will,

ihren Arbeitern auch Sonntags den Lohn ohne Gegenleistung fortzuzahlen?

Man sieht, wie sehr die ja so wünschenswerthe allgemeinere Sonntagsruhe mit den Forderungen des praktischen Lebens im Widerspruch steht und daher haben auch alle Versuche zu einer Regelung dieser Frage noch kein nur halbwegs befriedigendes Resultat aufzuweisen vermocht. Immerhin haben jedoch die bislang ermittelten Thatbestände wenigstens ein geeignetes Material geliefert, auf Grund dessen in der gedachten Richtung weiter gearbeitet werden kann und wenn hierbei locale und specielle Bedürfnisse die nothwendige Berücksichtigung erfahren, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die erweiterte Sonntagsruhe mit den thatsächlichen Verhältnissen im gewerblichen und praktischen Leben mehr in Einklang gebracht zu werden vermag.

Tagesnachrichten.

Deutsches Reich. Der für den Berliner Posten ernannte Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herr William Phelps, hat als Delegirter der Samoacferenz eine hervorragende Thätigkeit entfaltet und ist berufen worden, das Document über die vertragsmäßigen Vereinbarungen der Conferenzmächte der amerikanischen Regierung persönlich zu überbringen. In unterrichteten Kreisen glaubt man einerseits in der Ernennung des Herrn Phelps für den Berliner Gesandtenposten eine Anerkennung des befriedigenden Resultates der Samoacferenz erkennen zu dürfen, wie man auch nach anderer Richtung die getroffene Wahl des Präsidenten der Vereinigten Staaten für eine glückliche hält. Herr William Phelps gehört zu den einflussreichsten politischen Persönlichkeiten nicht bloß der republikanischen Partei, sondern der Vereinigten Staaten überhaupt. Im besten Mannesalter stehend, bekleidete der neue Repräsentant der Vereinigten Staaten in Berlin bereits auch das Amt eines amerikanischen Gesandten in Wien für einige Zeit und ist somit, ganz abgesehen von seiner Thätigkeit auf der Samoacferenz, kein Neuling mehr auf diplomatischem Gebiete. Herr Phelps nahm jeder Zeit an dem politischen Leben in den Vereinigten Staaten einen sehr lebhaften Antheil und erfreut sich dort eines allgemeinen Ansehens.

Der Kaiser geht, wie die „Post“ vernimmt, von der norwegischen Reise am 21. oder 23. Juli wieder in Berlin einzutreffen. Derselbe reist dann etwa am 28. desselben Monats nach Wilhelmshaven ab und schiffet sich am 30. nach England ein. Am 2. August erfolgt die Ankunft in Cowes an der Nordküste der Insel Wight. Die Rückkunft nach Berlin würde dann voraussichtlich am 8. August stattfinden. Alsdann sieht man dem Besuche des Kaisers von Oesterreich entgegen, an welchen sich die großen Manöver schließen dürften.

Ein rheinisches Blatt bezeichnet es als auffällig, daß die Prinzessin Heinrich von Preußen, trotzdem sie sich der besten Gesundheit erfreut, ihren Gemahl nicht zu den Berliner Hochzeitsfeierlichkeiten begleitet hat, sondern in Kiel geblieben ist. Die Prinzessin werde dagegen Kiel verlassen und sich nach Darmstadt begeben, bevor der Kaiser Ende dieses Monats in Kiel eintreffen werde. Es könne nicht ausbleiben, daß dies besprochen und mit der Thatsache in Verbindung gebracht werde, daß der Kaiser trotz mehrfacher Ankündigungen dem Großherzoge von Hessen noch immer keinen Gegenbesuch abgestattet habe. Es scheint demnach, daß die schon früher von der Deffentlichkeit bemerkte Spannung noch immer nicht ganz geheben sei.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ beschäftigt sich abermals mit der Schweiz; sie schreibt in ihrer neuesten Nummer: „Einer der wichtigsten Beschwerdepunkte Deutschlands gegen die Schweiz liegt in der offenen Parteinahme der schweizerischen Polizeibehörden und Beamten für die fremden Socialrevolutionäre. Unter den schweizerischen Cantonalbeamten befinden sich zahlreiche Anhänger der Socialdemokratie. Stark vertreten ist diese Richtung unter den dortigen Polizeibeamten. In dem

hinichtlich der Beziehungen zu Deutschland wichtigen Canton Zürich befindet sich die Leitung der Polizei in den Händen eines ausgesprochenen Socialdemokraten. Dieser, der Polizeihauptmann Fischer, tritt bei jeder Gelegenheit offen für seine Gesinnungsgenossen ein. Er lieferte im Frühjahr 1888 das Material zu ihren Angriffen auf die Regierung des Deutschen Reichs. Obwohl dasselbe zumeist auf Grund unwahrer Angaben der theilhaftigen Socialrevolutionäre zusammengestellt war, zu dem offenkundigen Zweck, auf die preussische Regierung und die ihr unterstellten Organe den Vorwurf der Provocation zu laden, so wird es doch von der gesammten socialrevolutionären und freisinnigen Presse noch heute dazu benutzt, die deutsche Polizei anzugreifen und zu verleumben. Auch der Schweizer Bundesrath nimmt keinen Anstand, sich bei den öffentlichen Rundgebeten auf die verdächtigen Ermittlungen des socialdemokratischen Polizeihauptmanns zu stützen und dieselben gegen die deutsche Regierung zu verwerthen. Neben Fischer functionirt in Zürich ein ebenso bekannter Socialrevolutionär, nämlich der Adjunct Lang, welcher in allen wichtigen öffentlichen Versammlungen der dortigen Parteimitglieder als Redner auftritt und sich bemüht, den Haß gegen die deutsche Regierung, den angeblichen Hört der Reaction und Tyrannei, zu vermehren. In dem neuesten Beschwerdefall ist es wiederum ein den Socialdemokraten verwandter Gesinnungsgenosse, der Bezirks-hauptmann in Rheinfelden, gewesen, welcher im Verein mit dem socialdemokratischen Großrath Wullschläger und dem Schneider Luz den deutschen Polizeibeamten auf Schweizergebiet in eine Falle lockte und zehn Tage gefangen hielt. Die deutschen Socialdemokraten in der Schweiz haben es verstanden, auf die dortigen Cantonalregierungen einen großen Einfluß zu gewinnen und ihre Schweizer Genossen sind in der Lage, unter Mißbrauch ihrer amtlichen Stellung die deutschen Regierungen zu bekämpfen, die socialdemokratische Propaganda zu fördern und ihre auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Geschäftsordnung in den Nachbarstaaten gerichteten Bestrebungen von dem neutralen Boden der Eidgenossenschaft aus zu verwirklichen.“

Nachdem der Geheime Oberregierungsath Gamp den ihm bezüglich des Ruhrkohlenreviers zu Theil gemordenen Auftrag erledigt, hat sich derselbe nach dem schleißischen Kohlenrevier befehlig Anstellung der gleichen Studien gegeben. Bei der großen Verschiedenheit sowohl der Betriebsverhältnisse als der socialen und wirtschaftlichen Lage der Arbeiterbevölkerung im Osten und Westen werden diese Erhebungen eine wichtige, vielleicht selbst nothwendige Ergänzung des im Ruhrkohlenrevier gesammelten Materials liefern und eine um so größere Gewähr bieten, daß aus dem Auftrage nutzbringende praktische Ergebnisse erwachsen. Auch nur die Richtung andeuten zu wollen, in welcher solche zu erwarten sein würden, wäre verfehlt.

Das von der Stadtgemeinde Essen gestiftete Standbild des Geh. Commerzienraths Alfred Krupp wird am 14. Juli, dem Todestage des Verewigten, feierlich enthüllt werden. Die Feier wird, dem Tage entsprechend, einen einfachen und ernststen Charakter tragen.

Schweiz. Am 4. August wird in Luzern der internationale Antislavereicongress eröffnet werden. Es dürfte dieser Congress in seinem ganzen Verlaufe einen streng kirchlichen Charakter tragen, wie denn auch von den zu erwartenden 400 Delegirten wohl die meisten dem römischen Clerus angehören werden. Den Vorsitz im Congress wird Cardinal Lavignerie, Erzbischof von Algier und Primas von Afrika, führen. Berufene Kanzler werden während des Congresses jeden Abend eine Festpredigt halten. Der Congress wird am 10. August schließen. Besonders Interesse dürfte erregen ein vom Cardinal Lavignerie aus Algier mitgeführter Kirchenchor, der, laut einer Notiz im Luzerner „Vaterland“, aus befreiten Negern besteht, welche für den Missionsdienst in Afrika bestimmt sind und die während des Congresses Proben ihrer Sangeskunst ablegen sollen.

Inserate
für die am Abend vorher auszugebende
Nummer werden bis früh 9 Uhr angenommen
und Gebühren für solche von auswärts,
wenn die der Einsender nicht anders bestimmt,
durch Postnachnahme erhoben.

Mädchen sofort in Flammen stand und sich derartige Brandwunden zuzog, daß sie schwer darniederliegt.

Ein bebauerlicher Vorfall ereignete sich am Vormittag des 25. Juni auf der Eisenbahnstrecke Weimar-Erfurt.

Oberhalb Görtitz wurde in der Nacht zum 26. Juni in der Ober ein Stör von seltener Größe im einfachen Fischernetz gefangen.

Gedanken bei Gelegenheit der Wettinfest.

(Schluß.)

Von da an begann man nämlich erst Ägypten in seiner vollen Ausdehnung zu bebauen, indem der König Anstiebler an Orte zu ziehen zwang, wo vorher Niemand wohnen mochte.

Vermischtes.

[Wirkung des Sonnenlichtes.] Schon im vergangenen Jahre wurde die Thatsache beobachtet, daß Bier in farblosen Gefäßen unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen sowohl, wie des zerstreuten Tageslichtes in kurzem einen unangenehmen Geruch und Geschmack annimmt.

Die Frankenburg.

Es dauerte Stunden, bis Clothilde nach der so verhängnisvollen Entscheidung wieder Herrin ihres Denkens und Handelns war.

ihre erhitzte Phantasie zu Gunsten ihrer Rettung erfann. Es durfte ja nicht sein; das Kind in seiner Einfachheit und Thorheit konnte ja, durfte ja nicht Siegerin über sie, Clothilde, die Gemahlin des Grafen von Sternenberg, sein!

In weit anderer Stimmung sah Elsa da. Am liebsten hätte sie, da ja doch der Vater nicht mehr lebte, dieser Stätte für immer Valet gesagt; aber in dringendem Verlangen äußerte die Gräfin den Wunsch, daß sie bleibe, bis die gegenseitige Beziehung zwischen ihnen aufgeklärt sei.

„Du sagtest mir noch nicht“, meinte eben die Gräfin, „wie jenes Dorf heißen, worin die Hütte Deiner Mutter stand?“ „Den Namen weiß ich nicht“, entgegnete Elsa; „ich war noch zu jung, als man uns aus ihm fort nahm.“

„Du bist nicht verlassen“, erwiderte Clothilde eifrig; „bin ich nicht da und bin ich Dir nicht im eigentlichen Sinne vermandt?“

„Ich kannte Dich nicht“, meinte Clothilde wieder in heuchlerischem Tone, „ich hatte keine Ahnung, wer mir gegenüberstand, als ich Dich sah.“

„Ich liebe Dich“, fuhr sie fort, da Elsa keine Erwiderung hatte, „und werde, soweit es in meinen Kräften liegt, das Glück der neu gefundenen Tochter zu fördern bemüht sein.“

„Ich werde meine Pflicht erfüllen“, gab das Mädchen zur Antwort, „und vertraue, daß ich unter Ihrer Leitung glücklich sein werde.“

„Dann sind wir also einverstanden miteinander“, meinte die Gräfin freudig; „und um uns besser zu begreifen, wollen wir jetzt einen Blick in unsere gegenseitige Stellung thun.“

„Rein!“ entgegnete Elsa. „Meine Mutter sprach zu uns, die wir kleine Kinder waren, über derlei Verhältnisse nie, wenn ich aber in späteren Jahren über das Alles nachdachte, so drängte sich mir der Glaube auf, als ob die Mutter von ihrem Gatten verlassen worden sei.“

„Bald zehn Jahre sind verfloßen, seitdem er auf ewig von uns Abschied nahm. Er litt damals an einer nicht zu verschwendenden Schwermuth, die auch wohl mit Ursache seines plötzlichen Todes gewesen sein mag.“

Schwermuth, die auch wohl mit Ursache seines plötzlichen Todes gewesen sein mag. Ich erwähne dies aus dem Grunde, als es an demselben Tage war, da er mir das Geständniß seiner Jugendsünde abgelegt hatte.“

„Elsa seufzte, sie lehnte das Köpfchen rückwärts und hing mit der größten Achtsamkeit an den Worten der Gräfin, die also weiter sprach: „Mein seliger Gatte befand sich während seiner Jugendjahre meistens auf Reisen, die er nach allen Richtungen hin unternahm und oft bis in die entferntesten Länder ausdehnte.“

„Ich habe nun in der That vergessen“, fuhr sie fort, „wie jene Stadt heißen, in deren Nähe mein seliger Gatte zu jener Zeit seinen Aufenthalt hatte; doch glaube ich, daß es Florenz war.“

„In der Unschuld ihres Herzens und vielleicht mehr noch in der Unkenntniß des großen Lebens ging das Mädchen auf diesen Vorschlag ein.“

Volkswirtschaftliches.

Wir erlauben uns, die geehrten Hausfrauen auf ein Waschpräparat aufmerksam zu machen, das sich als ein ebenso vorzügliches als bequemes Waschmittel bewährt und sich seit einer Reihe von Jahren in tausenden von Haushaltungen ganz unentbehrlich gemacht hat.

„Nur nicht verzweifeln.“ Bei schweren Fällen von Lungenschwindsucht, Nervenzerrüttung, Gehirn und Rückenmark-Leiden beweist sich stets die Sanjana-Heilmethode am wirksamsten.

Abfahrtszeiten der Personenzüge von Grossenhain. (* bedeutet Schnellzug, † mit IV. Classe.) Staatsbahn (nach Dresden): 6.45, 9.36†, 10.6†, 11.45†, 1.16, 2.3†, 5.6†, 6.5†, 9.10†, 12.1* (10.6 Anschluss ab Pristewitz)

Ankunftszeiten der Personenzüge in Grossenhain. Staatsbahn (aus Dresden): 7.47, 9.10, 10.42, 12.40, 3.17, 7.10, 8.25, 10.12, 40. (aus Leipzig): 7.47, 10.42, 11.45, 2.10, 5.55, 7.10, 10.12, 40. (aus Cottbus): 10.1, 5.2, 11.53 (6.40† früh aus Ruhland).

Kaiserliches Postamt (Bahnhofsstrasse). I. Annahme von Telegrammen: immer, jedoch von 9 Uhr Abends an bis früh 7 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr nicht am Hauptschalter, sondern am Päckeschalter (Nachts anzuklopfen).

ausserhalb dieser Dienststunden würden dringende Packet- und Einschreibsendungen gegen Entrichtung der besonderen Gebühr von 1 Mk. beziehentlich 20 Pf. am Päckeschalter aufzugeben sein. (Nachts anzuklopfen.) Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen: Kirst & Co., Markt 86/87, Adolph Eichhorn, Meissner Strasse 27, Robert Pollmar, Naundorfer Strasse 687/39, Robert Schemmel, Dresdner Strasse; ferner in Strauch beim Gastwirth Graf und in Skässchen beim Kaufmann Wotschke.

Herzlicher Dank. Allen denen, welche den Sarg unseres lieben Sohnes Max so reich mit Blumen schmückten und uns in unserer tiefen Trauer trösteten, sagen wir den herzlichsten, innigsten Dank. Grossenhain, den 29. Juni 1889. Adolf Thieme und Frau.

Cypressenzweig auf das Grab unsers theuern Alfred Zimmermann in Naundorf.

In der Blüthe Deiner Jahre Schmückt Dich schon der Todtenkranz. Ach, schon schläfst Du auf der Bahre, Es erlosch der Augen Glanz! Hörest nicht der Eltern Klage, Ihre Seufzer, ihr Gebet. Mit dem letzten Herzensschlage Ward Dein Lebenskeim verweht! Doch Du bist zu Gott gegangen, Der Dich in die Welt gesandt; Engel halten Dich umfangen In der Liebe Heimathland. Dort, wo keine Thräne fliesset, In des Himmels sel'gen Höh'n, Wo uns ew'ge Freude spriesset, Werden wir uns wiederseh'n!

Die Lehrer und Schulkinder in Naundorf.

Advertisement for 'Lektüre für jede Familie' featuring a central illustration of a woman and child, surrounded by text about book subscriptions and prices.

Gummi-Hosenträger, Gurt-Hosenträger, Gummi-Strumpfbänder, Leder-Strumpfbänder, für Erwachsene und Kinder. empfiehlt in allen Preislagen billigst Georg Lippert.

Tischmesser und -Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Korkzieher, Suppen- und Gemüselöffel, Speiselöffel, Theelöffel. hält in bester Qualität zu allen Preisen stets auf Lager Georg Lippert.

Das Neueste in Broschen, Armbändern, Zopfnadeln, Zopfkränzen, Halsketten, Uhrketten, Manschettenknöpfen, Shlipsnadeln u. s. w. findet man zu billigsten Preisen in grösster Auswahl bei Georg Lippert. Für Raucher! Unter No. 72 empfehle eine 3 Pfg.-Cigarre von selten schöner Qualität. Adolph Eichhorn.

Kahnt's Hôtel zum Gesellschaftshause.

Mittwoch den 3. Juli: Grosses Militär-Concert von dem vollständigen Musikchor der K. S. Pioniere unter Direction des Herrn Musikdirector A. Schubert. Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pfg. Nach dem Concert grosse Ballmusik vom ges. Stadtorchester. Billets à 50 Pfg. sind im Vorverkauf zu haben bei Herrn A. Hentze, Theatermeister Kühne und im Gesellschaftshause. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet E. Kahnt.

Ehrig's Etablissement, Bobersberg. Sonntag den 30. Juni (zum Bogelschießen der priv. Stahlbogensützen-Gesellschaft): Große Ballmusik vom Trompeterchor. Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 10 Pf. Montag den 1. Juli: Garten-Freiconcert vom Trompeterchor. Anfang 1/4 Uhr. Sierauf Ballmusik.

Es wird mein Bestreben sein, den mich Verehrenden mit nur feineren frischen Bieren und guten Speisen aufzuwarten. Ergebnis J. Ehrig.

Achtung! Einem geehrten Publikum zur gest. Nachricht, daß in dem von mir aufgestellten Zelte auf dem Bobersberge die Leipziger Couplet-Sänger-Gesellschaft (Director Kopp), bestehend aus 5 Damen und 4 Herren, in elegantem Costüm am Sonntag und Montag auftreten wird. Hierzu laden ergebenst ein H. Kopp, Director. J. Ziegenbalg.

Loose zur 1. Classe 116. Königl. Sächs. Landes-Lotterie (Ziehung am 8. u. 9. Juli) empfiehlt Heinr. Richard Weber. Firma: Carl Gottlob Weber. Am Hauptmarkt.

Alle Sorten Lederwaaren: Portemonnaies, Beutel, Portretors, Cigarren-Taschen, Necessaires, Reisetaschen, Koffer, Photographie- und Schreibalbums, Schreibmappen, Notizbücher, Visitenkarten-Taschen u. s. w., u. s. w., in gediegener Ausstattung und grösster Auswahl, empfiehlt Georg Lippert.

Superiores, hochfeine, pikante 5 Pfg.-Cigarre, bei Rich. Hönicke, Lindenplatz.

Preisselbeeren, selbst-gesottene hochfeine Gebirgsfrucht, mit und ohne Zucker, empfiehlt billigst Robert Schemmel, Dresdner Str.

Glycerin-Schwefelmilchseife aus der Kgl. B. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, prämiirt 1882, Nürnberg, hat sich seit 26 Jahren als vorzüglichste Toilette-Seife enormen Ruf erworben zur Erlangung eines schönen sammtartigen, weissen Teints und zur Beseitigung von Hautschäden, Hautentzündungen, Flechten, Jucken der Haut, Sommerprossen, Kopf- und Barteschuppen. - Alleinverkauf à 35 Pf. bei F. M. Buchner, Brauenmarkt.

N. 40, vorzüglich kräftige, aus nur reinen überfeinerten Tabaken gearbeitete 4-Pfg.-Cigarre von Rich. Hönicke, Lindenplatz, kann allen Rauchern bestens empfohlen werden.

Emsor Pastillen aus den im Emsor Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche durch ihre Heilkräftigkeit, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Fabrikation, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respiration und Verdauungs-Organen sind in plambirten Recepten mit Concode-Strahlen vorrätlich in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland. Vorrätlich in Grossenhain bei Apotheker Dr. J. Leo.

Einen feinen italien. Rothwein verkaufe acht Tage lang direct vom Fass à Liter 1 M. 20 Pf., bei einigen Litem billiger, später in Flaschen und empfehle denselben gütiger Beachtung. Ferner offerire portugies. Salvaterra, einen sehr schönen Cur- und Magenwein, à Fl. 2 Mk. incl. Glas. Georg Pfefferkorn.

No. 66, in Qualität ohne Concurrrenz dastehende 6 Pf.-Cigarre bei Rich. Hönicke, Lindenplatz.

Alleinverkauf für Bouillon-Kapseln in hochfeiner Qualität, à Stück 10 Pfg. (genügend für 1 Tasse gute und kräftige Bouillon) bei Paul Kühne, Vis-à-vis Hôtel de Saxe.

Frisch gefangene Fische sind Sonntag von früh 10 Uhr an zu haben bei Ernst Schwarze, Meißner Str.

Frische Fische. Fischerei heute, Sonntag (nicht Montag). Fische von 9 Uhr an in Wildenhain (Seidel), von 12 Uhr ab bei Unterzeichneter: Herrmann Richter, Gastwirth.

Dachpappe, Dachlack, präparirten Theer, Onirid, Schiffstheer, Carbolinum empfiehlt J. E. Krause, Amalien-Allee 560.

F. S. Peschke, Münchritz.

empfiehlt sichte Stangen in verschiedenen Längen und Stärken, Leiterbäume, Baum- und Weinpfähle, Rechenstiele, Bohrenstengel, Gebund- und Scheitholz, Dach- und Spalierlatten, Bretter und Pfosten, Mauer-, Dach- und Firstziegel, Sandsteine, roh und bearbeitet.

Roggenstroh, ca. 100 Ctr., à Ctr. 2 Mt. 30 Pfg., sowie gutes Wiesenheu und Hafer hat noch abzugeben Mittag. Grossenhain.

Speisefartoffeln (magnum bonum), große Schälwaare, verkauft Dom. Ressen bei Petershain.

Duxer Braunkohlen, Zaukerodaer Steinkohlen empfiehlt ab Schiff in Münchritz J. G. Müller.

Dachziegel sind am Lager und empfiehlt J. E. Krause, Amalien-Allee 560. Ein gebrauchter vierstiger Kutschwagen steht im Gasthaus zur Stadt Chemnitz billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein im gutem Zustande befindlicher Korbwagen mit Schöfleder beim Bäckermeister Geißler in Seußlich. Ein zuverlässiger Knecht wird zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 23 zu Neuseußlich.

Waldfisch-Ausstellung. Museum zu Meissen.

Gesellschaftshaus. Halte meine neu borgerichteten und vergrößerten Räume angelegentlich empfohlen. Gesellschaftszimmer für 40 Personen. Angenehmer Aufenthalt im Garten. Vorzügliche Biere, div. warme und kalte Speisen. Bürgerlichen Mittagstisch in u. außer Abonnement. Täglich CONCERT vom Riesen-Orchesterion. Sonntag von 11 Uhr an: Frühschoppen-Concert vom Stadtorchester im Garten. Von 6 Uhr ab gr. Ballmusik. Ergebnis E. Kahnt.

Bergkeller. Heute, Sonntag, ladet zu ff. Käsefäulchen und Kaffee re. freundlichst ein. Gleichzeitig empfehle ich meinen Garten und meine Localitäten geehrten Gesellschaften und Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten. NB. Täglich Kaffeegebäud. Achtungsvoll A. Beyer.

Sonntag den 7. Juli: Kränzchen des Jugendvereins zu Wildenhain im Gasthose daselbst. Anfang 4 Uhr. D. V.

Herzliches Lebewohl ruft bei ihrem Wegzuge allen Freunden und Bekannten zu Familie Effenberger.

Achtung! Da sich in neuerer Zeit viel Hunde auf Pulsener Flur herumtreiben und das Wild abfangen, so bittet der Unterzeichnete, selbige anzubinden, in dem sie sonst getödtet werden. Der Jagdpächter.

Eine Peitsche ist gefunden worden; dieselbe ist gegen Entlohnung der Infections-Gebühren abzugeben. Schäfer Senaia in Waldau. Hierzu eine Beilage, sowie eine Extrabeilage vom Manufacturwaarenhaus Adolph Renner in Dresden.

Vertical text on the right edge of the page, including 'bitten des Anze...', 'Vie Ku Lese...', 'die P von geben', 'Der weicher als Sol das Un grät zu zu Bett ein wer wahren Geburt Maichin als wal Auftrag worden Am Franz Jubilin Privat und füt ichen E und für hier no', 'abend i sponden barer Zeit die große f lüchliche große E strömen ich auf Trottoir (Sandst Handgr gewaltig Dies r und gem angebra häube f', 'Neben in der Weitere dort be richte E Krater, Myriad bis zur abstrübe Lava-M welches Thüren und Mi werden Kraterö Lavageer erlitten; die jeht Stöße f Sicilien In den Aufregu verschon Gefekms sollte. abhang, stand. Erderich', 'Die Armagh Kinder, grober A bahn ab erfaunli daß die e Geillich Satistite Getödtet Vorwur dungs das werth i Schüler und dem tabelle of and verl waltung. Ein legene E umwohnt einem hie harken P

Unsere geehrten Leser

Wir bitten bei bevorstehendem Vierteljahrwechsel um rechtzeitige Neubestellung unseres Blattes; dieselbe muß bei den Postanstalten oder Landbriefträgern vor Ablauf des Vierteljahres erfolgen...

Zum Vortheil unserer Leser in der Stadt und um unsere Hauptausgabestelle zu entlasten, wird vom 1. Juli an im Naundorfer Viertel (bei Herrn Rich. Hönkeke, Cigaren- und Tabakgeschäft am Lindenplatz) und im Dresdner Viertel (bei Herrn Kaufmann Kuntze, Ecke der Dresdner und Schloßstraße) je eine Ausgabestelle für unser Blatt errichtet...

Unsere Blattträgerinnen besorgen die Lieferung des Blattes ins Haus wie bisher, und nehmen diese Frauen, sowie unsere Landboten, alsdann die Postanstalten und alle Landbriefträger Bestellungen auf unser Blatt an.

Beschwerden über Zustellung des Blattes, soweit dies durch unsere Boten geschieht, sind unmittelbar an unserer Geschäftsstelle anzubringen; solche von Postbezihern dagegen unmittelbar bei der nächsten Postanstalt.

Um allen Irrthümern vorzubeugen, wolle man sämmtlichen für uns bestimmten Depeschen, Briefen, Kreuzbändern, Paketen u. s. w. die Aufschrift geben: Amtsblatt, Grossenhain.

Geschäftsstelle des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblattes (Amtsblatt). Herrmann Starke.

Vermischtes.

Der Schuhmachermeister Werner in Wornitz (Ostpreußen), welcher mit dem Kaiser an demselben Tage Geburtstag hat und als Soldat bei den Gardes du Corps stand, hatte vor drei Jahren das Unglück, von einer Leiter zu fallen und sich derartig das Rückgrat zu verletzen, daß er seitdem vollständig gelähmt und hilflos zu Bette liegt...

Am Montag feierte der Veteran unter den deutschen Turnlehrern Franz Friedrich Wilhelm Metz in Hannover sein fünfzigjähriges Jubiläum als Turnlehrer. 1817 geboren, war Metz 1839 zuerst Privatturnlehrer zu Leipzig, wurde 1848 Turnlehrer in Hannover und führte im Auftrag des Ober-Schulcollegiums in 27 hannoverschen Städten das Turnen ein...

[Blitzschlag in den Kölner Dom.] Ueber ein am letzten Sonnabend über Köln aufgezeichnetes starkes Gewitter theilt der Correspondent der „Zeitg.“ folgende Beobachtungen mit: In unmittelbarer Nähe des Domes wohnend, hatte ich während der ganzen Zeit die Augen auf die beiden Thürme gerichtet. Ich sah, wie eine große Feuerfäule um ein Viertel vor 7 Uhr auf die Spitze des südlichen Thurmes loschoß, und wie im selben Augenblicke zwei große Stücke von der obersten Kreuzblume herabstürzten...

Ueber den neuen Ausbruch des Vulcanes auf der Insel Vulcano in der Iparischen Inselgruppe wird jetzt von Messina aus des Weiteren berichtet, daß derselbe eine Stärke besitzt, wie sie nie zuvor beobachtet wurde; von dem Punkte aus, wo jetzt eine semaphorische Station errichtet wird, ungefähr einen Kilometer unter dem Krater, ist das Schauspiel besonders am Abend überaus großartig. Myriaden von glühenden Lavastücken werden aus zwei Schloten bis zur Höhe von 1800 Fuß emporgeworfen und fallen auf den jäh abfallenden Bergrücken, oft bis in das Meer hinabrollend...

Die gerichtliche Untersuchung über das Eisenbahn-Unglück bei Armaagh in Irland, wo 75 Personen getödtet und 169, zumeist Kinder, verletzt wurden, ist mit einem Verdict der Jury wegen grober Fahrlässigkeit gegen mehrere Beamte der nord-irischen Eisenbahn abgeschlossen worden. Die siebenstägige Untersuchung hat die erstaunliche, anfangs ungläubliche Thatfache an den Tag gefördert, daß die Beamten einfach ihre Pflicht nicht thaten...

Ein großes Brandunglück hat die im Gouvernement Kowno gelegene Stadt Kretynka am 25. Juni betroffen. Die über 13000 Einwohner zählende Stadt existirt nicht mehr! Das Feuer ist in einem hölzernen Wohnhause entstanden und verbreitete sich, vom starken Winde begünstigt, mit rasender Schnelligkeit über die ganze Stadt, welche in 20 Stunden ein einziges Flammenmeer bildete...

Ueber 700 Häuser, die katholische, griechische, evangelische Kirche, zwei Synagogen, drei Schulen, Post, Telegraphenamt, Friedensgericht und verschiedene andere amtliche Gebäude sind total abgebrannt, ebenso über 400 Kouläden sammt allen Waarenvorräthen. Den Schaden veranschlagt man auf mehr als 2200,000 Rubel. 6000 Personen sind obdachlos und dem Elend preisgegeben. Mehrere Menschen haben den Tod in den Flammen gefunden.

Zur Wislmann-Expedition.



Ueber die Expedition des Reichscommissars Hauptmann Wislmann, welche zur Niederwerfung des Aufstandes an der Küste von Deutsch-Ostafrika und Befestigung der deutschen Herrschaft daselbst entsendet worden ist, sind eine Reihe von Nachrichten eingegangen, welche einerseits den günstigen Fortgang des Unternehmens kennzeichnen, andererseits aber eine übersichtliche Darstellung der Verhältnisse in jenem Küstengebiet unter Beihilfe einer bildlichen Darstellung angezogen erscheinen lassen...

Nachdem seitens der beteiligten europäischen Mächte, Deutschland, England und Portugal, zur Unterdrückung der starken Sklaven-Ausfuhr aus Ostafrika nach Ostindien u. eine Blockade des betreffenden ostafrikanischen Küstengebietes vereinbart worden, vollzog sich diese so, daß die englischen Kriegsschiffe den Küstenstrich vor dem nördlich von Deutsch-Ostafrika gelegenen englischen Gebiete (nördlich von dem ganz oben auf unserer Karte verzeichneten Umba-Flusse) vollzogen, während die deutschen Kriegsschiffe die ausgedehnte Küste Deutsch-Ostafrikas bis südlich des 10. Grades Südbreite, und die portugiesischen Schiffe die noch weiter südlich belegene Küste von portugiesisch-Mozambique blockirten...

Hauptmann Wislmann begab sich alsbald mit seiner Truppe, die zum Theil vorausgeschickt war, und mit einer aus mehreren leicht armirten Dampfmaschinen bestehende Flotille nach jenem Küstengebiet. Dort fand er die ehemals deutschen Positionen fast sämmtlich in den Händen der Aufständischen, nur Dar es Salaam und Bagamojo waren noch von Deutschen besetzt, und hierhin begab der Reichscommissar sich daher zunächst. Vor dem Küstengebiet hielt das deutsche Kreuzer-Geschwader unter Contreadmiral Deinhard mit den Schiffen „Leipzig“, „Carola“, „Möve“, „Beil“ und „Schwalbe“ Wacht. Mancher der Küstenorte war bereits bombardirt oder von einem Landungs-corpis mit stürmender Hand genommen...

am 8. Mai den Feind gründlich, ohne jedoch Buschiri selbst gefangen nehmen zu können, und erstürmte dann einen Monat später, am 8. Juni, den weiter nördlich gelegenen Küstenort Saadani. Dar es Salaam, Bagamojo und Saadani sind somit in deutschen Händen, Kundutsch (nördlich von Dar es Salaam) und Windi (zwischen Bagamojo und Saadani) sind vom Feinde gesäubert und zerstört, und somit ist schon ein nicht unbedeutender Theil der Küste wieder in deutscher Hand. Verschiedene Abtheilungen der Aufständischen halten jedoch Pangani, woselbst vermutlich Buschiri nunmehr selbst den Befehl führt, sowie Tanga ganz im Norden, und außerdem die südlich von Dar es Salaam gelegene Küste noch besetzt; auch steht bei Dar es Salaam noch eine Abtheilung des Feindes in einem besetzten Lager. Man nimmt an, daß Wislmann zunächst den in wirtschaftlicher Hinsicht, sowie seiner Lage nach bedeutenden nördlichen Theil der Küste, und nach seiner Wiedereroberung den südlich von Dar es Salaam gelegenen Küstenstrich einzunehmen suchen wird.

Die nach den bisherigen, sowie den demnächst zu erwartenden Meldungen in Betracht kommenden Orte findet der Leser auf unserer Karte verzeichnet. Dieselben sind, wie auch eine Anzahl der mehr im Inneren des Landes gelegenen Stationen, durch kleine schwarze Quadrate (■) ausgezeichnet. Das Küstengebiet des Sultans von Zanzibar ist durch eine feine punktirte Linie markirt; es erstreckt sich bekanntlich nur 10 Seemeilen landeinwärts und ist ein schmaler Landstrich an der Küste entlang. In ihm liegen die sämmtlichen Hafensorte, in denen vom Jahre 1888 an die deutsche Gesellschaft die Erhebung der Zolleinnahmen von dem Sultan gewachtet hatte, was bekanntlich schließlich zum Ausbruch des Aufstandes führte. Nach den bisherigen Erfolgen, welche die Wislmann-Expedition errungen, ist wohl nicht mehr an der baldigen Wiedergewinnung der ganzen Küste zu zweifeln. Alle auf die Expedition bezüglichen Meldungen werden unsere Leser an der Hand der Karte dann stets auf das Bequemste verfolgen können.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.

